

„Denn im Danken, da liegt Segen“

Auf seinem Weg nach Jerusalem gelangte Jesus an die Grenze zwischen Galiläa und Samaria. Als er dort in ein Dorf kam, standen in einiger Entfernung 10 Aussätzige und riefen: „Jesus, Meister, hab Mitleid mit uns!“ Er sah sie an und sagte: „Geht und zeigt euch den Priestern.“ Und während sie gingen, verschwand ihr Aussatz. Einer von ihnen kam, als er es merkte, zu Jesus zurück und rief: „Dank sei Gott, ich bin geheilt!“ Und er fiel vor Jesus nieder und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samaritaner. Jesus fragte: „Sind nicht zehn Menschen geheilt worden? Wo sind die anderen neun? Kehrt nur dieser Fremde zurück, um Gott die Ehre zu geben?“ Und er sagte zu dem Mann: „Steh auf und geh. Dein Glaube hat dich gerettet.“ Lk17,11-19

Fünf Gedanken ergeben bei mir 5 Teile.

1. Der Aussatz - es handelt sich oft um Lepra. Habt Ihr mal solch arme leprakranke Menschen gesehen, denen die Glieder abfaulen? Jetzt gibt es Medikamente gegen diese Krankheit. Damals war Lepra ein Todesurteil, weil das Gesetz (3Mo13,45-46) verlangte, dass Aussätzige ihre Kleider zerreißen, loses Haar tragen, den Bart verhüllen und rufen mussten: „Unrein, unrein!“ Solang sie Aussatz hatten, mussten sie Gesunde meiden. Solche Ausgestoßenen hatten daher keine Chance auf Arbeit und Einkommen. Manche verhungerten, die meisten starben langsam an der Krankheit.

2. Jesus überhört keine Bitte, selbst auf seinem Weg zum Kreuz in Jerusalem, um uns zu erlösen. ER sieht die Aussätzigen, hört das Flehen der 10. Im Leid sind Juden und Samaritaner verbunden, gemeinsam bitten sie Jesus aus respektvoller Distanz um Hilfe: „Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser!“ Jesus kann das nicht ignorieren, ER reagiert sofort und gebietet ihnen, zu den Priestern zu gehen. Vom Aussatz Geheilte müssen von Priestern wieder rein gesprochen werden, um wieder unter Gesunden leben zu dürfen. Diese Heilung von Aussatz hat eine tiefe Bedeutung für Israel. Nach jüdischem Glauben konnte nur Messias Juden vom Aussatz heilen. Jesus schickt die Geheilten auch deshalb zu den Priestern, weil diese zu prüfen hatten, ob Messias gekommen ist.

3. Die Zehn vertrauen auf Jesu Wort. Sie gehen und alle Zehn werden unterwegs gesund.

Aber nur einer dankt dafür! Er tut, was so nahe liegt - er kehrt um, preist Gott mit lauter Stimme und dankt Jesus für seine Heilung. Wieder ist es einer der verachteten Samaritaner, der sein Herz für Jesus öffnet. „Wo aber sind die anderen neun Geheilten“, fragt Jesus betrübt? Diesen war nur das eigene Wohl wichtig. Da sie nun gesund sind, kümmert sie Jesus nicht mehr. Jesus hat seine Schuldigkeit bereits getan und kann gehen.

4. Unsere leibliche Gesundheit ist sehr wichtig, denn Gott übergab den Leib unserer Obsorge. Wir tun gut daran, auf gesunde Ernährung und Lebensweise zu achten. Ihr geht doch alle zur Gesundenuntersuchung, nicht wahr??? Ein gesunder Leib ist wichtig aber noch nicht alles. Die Gesundheit der Seele ist noch wichtiger, denn sie ist unser Lebenszentrum. Was Du bist, Deine ganze Persönlichkeit, Dein eigentlicher Wert, ist in Deiner Seele begründet. Daher kam Jesus nicht, um zu heilen und zu ernähren, sondern um unsere Seele zu retten und in Ewigkeit gesund zu halten.

Den Neun genügt, dass sie den Aussatz los sind. Sie merken nicht, dass ihre undankbare Seele durch ihre Sünde krank geblieben ist. Nur bei dem verachteten Samaritaner fällt der Groschen. Er erkennt und glaubt Jesus, er dankt für seine Heilung und preist Gott. Jesus freut sich über seinen Glauben und spricht seine Seele gesund. Die Neun empfangen wenig, der Eine aber alles! Jesus macht seine Seele gesund und heil und sagt uns: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und doch Schaden an seiner Seele nehme?“ Mt16,26. Eine todkranke Seele kommt auf keiner Couch, in keiner Ordination zum Leben. Sie braucht den Arzt Jesus Christus, den Spender des Lebens. Nur Jesus vermag Deine Seele zu retten und nachhaltig gesund zu erhalten.

Viele Menschen eilen im Erfolgstempo durch das irdische Leben. Sie trimmen ihren Leib in Wellness oder Fitnessstudios. Da für sie Fitness und Erfolg ihre Leistung ist, sehen sie auch keinen Grund zu danken. Wie viele gesunde Leiber beherbergen wohl eine unterernährte oder todkranke Seele?

5. Denn im Danken, da liegt Segen! Die Bibel sagt, dass Gott es regnen lässt über Gute wie über Böse. Weil ER alle liebt, begrenzt Gott die Macht des Bösen, andernfalls würden wir alle umkommen. Viele danken nicht, weil sie alles im Griff haben. Bitte übe Dich in guter Zeit im Danken dann baust Du in böser Zeit ganz auf Gott!

Untersuchungen zeigten, dass Menschen in totaler Isolation keine drei Tage verharren können. Wer Jesus ablehnt, bleibt im Sterben mit sich total allein. Ohne Gott leidet seine unsterbliche Seele ewig, die Bibel nennt das den endlosen 2.Tod. Darin tut mir selbst der Böseste der Bösen leid.

Im Glauben vertrauen wir uns Jesu Schutz und Segen an und tun gut daran. Unser ganzes irdisches Leben lang bietet Jesus Chancen zur Umkehr. ER hat stets ein offenes Ohr für eine Bitte, diese Heilung zeigt das so deutlich. Die Neun vergessen, dass im Danken so viel Segen liegt! Haben nicht auch wir oft Grund zu danken? Seht Euch doch um! Leben wir nicht im Vergleich zu biblischen Zeiten wie Fürsten in unserem blühenden Garten Österreich? Erkrankt jemand an Lepra, so wird ihm geholfen. Können wir unserem Herrn genug danken für seine vielen Wohltaten, die er doch zumeist im Verborgenen an uns tut? Können wir genug danken, dass Jesus uns am Kreuz rettete? Doch manchmal fühlen wir uns von Gott ganz zu Unrecht allein gelassen. So ging es einem todkranken Mensch am Ende seines Lebens. Im Sterben sah er auf seinen Weg mit Gott zurück und klagte: "Das ganze Leben gingst du mit mir, das gebe ich zu. Doch ausgerechnet, als ich so krank war, hast du mich allein gelassen. Sieh doch, im letzten Teil unseres Weges, sehe ich nur eine Spur." Darauf Gott: „Das ist meine Spur, nicht deine, denn da trug ich dich.“

Auch beim geheilten Heiden Naaman fiel der Groschen. Er dankte und pries Israels Gott als den Einzigen, den er nun anbeten wolle. Das war ein großes Risiko, denn sein König betete Götzen an! Ihr Lieben, nehmen wir doch bei allem, was wir denken, reden und tun, zuallererst Gottes Ehre in den Blick, indem wir ihm für alles danken. Da wird bewusst, wie viel Gott uns bedeutet, wie sehr ER uns liebt und wir ihn! Lob und Dank gefallen Gott und bewegen sein Herz. Das kann so viel Segen Gottes für uns auslösen, „denn im Danken da liegt Segen und im Danken preis ich ihn“, Amen.